

Informationen zum Projekt

«Tierische Jäger in der Stadt Zürich: Fuchs, Dachs & Co.»



Ein Citizen – Science – Projekt im Siedlungsraum

Mittelgrosse Jäger wie Fuchs, Dachs und Steinmarder sind Raubtierarten, die sich im gesamten Siedlungsraum der Stadt bewegen und sich bestens an das Leben in menschlicher Umgebung angepasst haben. Auch der Baummarder und Iltis kommen vermehrt im Siedlungsraum vor. Diese Arten sind überwiegend nachtaktiv, scheu und daher meist unbemerkt unterwegs. Entsprechend gibt es bislang nur wenige systematische Daten zu ihrer Verbreitung.

Gemeinsam mit interessierten Zürcherinnen und Zürichern möchte das Projekt StadtwildTiere Zürich diesen tierischen Jägern in der Stadt auf die Spur kommen. **Ab 2026** soll im Rahmen eines dreijährigen Projekts ein **Monitoringnetz** aufgebaut werden. Ziel ist es, Erkenntnisse zur Verbreitung, Populationsentwicklung und zum Gesundheitszustand urbaner Raubtierarten zu gewinnen. Gleichzeitig sollen das Interesse und Verständnis für diese Tiere in der Bevölkerung gefördert und ein möglichst konfliktarmes Zusammenleben unterstützt werden.

An 30 über die Stadt verteilten **Monitoring-Stationen** werden mithilfe von Wildtierkameras Daten erhoben. Hierfür suchen wir interessierte Personen, die bereit sind, eine solche Station über einen längeren Zeitraum zu betreuen. Die erhobenen Daten werden wissenschaftlich ausgewertet, um das Vorkommen und die Verbreitung dieser Wildtiere zu untersuchen sowie Krankheiten frühzeitig festzustellen.

Methoden: Mit Wildtierkameras den tierischen Jägern auf der Spur



Für die Datenaufnahme kommen Wildtierkameras zum Einsatz (Modell: ZEISS Secacam 3). Die Kameras werden an geeigneten Standorten **in privaten Gärten und Grünräumen sowie auf nicht öffentlich zugänglichen Arealen** (z.B. der Stadt oder der SBB) installiert. Dabei werden sie so ausgerichtet, dass möglichst viele Wildtiere erfasst werden, jedoch möglichst keine Personen. Der Einsatz erfolgt unter Berücksichtigung bestehender Richtlinien, insbesondere des Merkblatts der Fischerei- und Jagdverwaltung des Kantons Zürich zum Einsatz von Fotofallen (23. Januar 2013) und in Absprache mit Grün Stadt Zürich und dem Wildschonrevier der Stadt Zürich.

Interessierte können:

- einen Standort auf ihrem Grundstück zur Verfügung stellen und die Kamera selbst betreuen, oder
- ihr Einverständnis geben, dass die Betreuung durch andere Freiwillige oder Projektmitarbeitende von StadtWildTiere erfolgt

Die Betreuung der Kamera umfasst das Aufstellen der Kamera, gelegentliche Batteriewechsel sowie das Herunterladen der Bilder. Die Kameras sind während definierter Aufnahmeperioden rund um die Uhr in Betrieb.

Datenschutz und Nutzung von Privatgrundstücken

Die Kameras werden ausschliesslich mit Zustimmung der jeweiligen Grundeigentümerinnen und Grundeigentümer auf Privatgrundstücken oder in gemeinschaftlich genutzten Gärten installiert. Mieterinnen und Mieter sind verpflichtet, vorgängig das Einverständnis ihrer Vermieterinnen und Vermieter einzuholen. Bei Gemeinschaftsflächen sind zudem alle Mitnutzenden entsprechend zu informieren.

Die Kameras werden so eingestellt und positioniert, dass die Erfassung von Personen soweit wie möglich vermieden wird. Dennoch kann nicht vollständig ausgeschlossen werden, dass vereinzelt auch Personen im Hintergrund erfasst werden. Entsprechende Bilder werden gemäss den Vorgaben des Schweizer Datenschutzgesetzes verarbeitet und möglichst **zeitnah gelöscht**.

Die Aufnahmen werden in einer zentralen Datenbank des Projekts StadtWildTiere Zürich gesammelt und ausgewertet. Die Resultate dienen den städtischen Behörden als Planungsgrundlage. Über die Meldeplattform StadtWildTiere Zürich werden die Resultate der Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

Für Fragen zum Projekt:

Dr. Sandra Gloor, Projektleitung, zuerich@stadtwildtiere.ch, 044 508 10 69

Herzlichen Dank für Ihre Mithilfe!

Träger des Projekts StadtWildTiere Zürich
ist der Verein StadtNatur

zuerich.stadtwildtiere.ch

